

Wladimir Kramnik Champion der Champions

Schach-Jubiläum im Hauptbahnhof

rfo. Ein kurzer Blick, ein kaum wahrnehmbares Nicken, und weg war er. Wesselin Topalow verweigerte seinem Gegner Wladimir Kramnik in der 4. Runde des Schnellschachturniers im Zürcher Hauptbahnhof einmal mehr den üblichen Händedruck. Zuvor war er in einem messerscharfen Kampf und einem nur scheinbar einfachen Turmendspiel seinem Rivalen knapp unterlegen. Seit drei Jahren verbindet die beiden nun schon eine innige Feindschaft, die vor allem der Bulgare immer wieder demonstrativ zu pflegen weiss.

Es blieb dies der einzige leichte Missklang in der Jubiläumsgala der Schachgesellschaft Zürich. Fast alle der noch lebenden Schachweltmeister hatten die Einladung zum 200. Geburtstag des Vereins angenommen und boten trotz deutlich höherem Lärmpegel als üblich vor Tausenden Zuschauern und Passanten eine packende Vorstellung. Obwohl das Rapidturnier eigentlich «nur» ein Schauwettkampf war, legten sich die acht weltmeisterlichen Teilnehmer mächtig ins Zeug. Trotz sportlich eher geringer Bedeutung hätte sich jede dieser Legenden nur zu gern den Sieg in diesem einzigartigen Turnier ans Revers geheftet.

Wladimir Kramnik nahm den eingangs geschilderten Vorfall wie üblich mit Gelassenheit. Er sollte schliesslich nicht nur in dieser Partie, sondern auch im ganzen Turnier das bessere Ende für sich behalten, denn der Sieg gegen den Erzrivalen erwies sich als entscheidend: Mit einem halben Punkt Vorsprung gewann Kramnik knapp vor dem Weltmeister Viswanathan Anand sowie Topalow und Ponomarjow. In guter Form war auch der einzige Zürcher Vertreter im illustren Feld, der einstige Jugendweltmeister Werner Hug. Obwohl der Embracher als krasser Aussen-seiter gestartet war, hielt er sich hervorragend. Und hätte er im dritten Spiel eine unerwartete Gewinnchance gegen Kramnik wahrgenommen, so wäre das Turnier ganz anders verlaufen.